

## Alternative Kommunalpolitik 1/2019

- 07 Kommentar | Die Stiefkinder der Grundsteuerreform  
**WUM und WAM**  
Stefan Schmidt
- 08 **Nachrichten**
- 12 **Tipps** | Anträge, Broschüren, Links
- 14 **Verkehrsmeldungen**
- 15 Mehrheitsfindung im zersplitterten Paderborner Rat  
**Wir müssen reden**  
Klaus Schröder
- 16 Was auf die Kommunen zukommt  
**Die Babyboomer gehen in Rente**  
Karin Haist
- 18 Baukulturbericht „Erbe – Bestand – Zukunft“  
**Rolling Stones**  
Christof Nolda
- 20 Planungsbeschleunigungsgesetz für Verkehrsprojekte  
**Die Beteiligungskultur wird ausgebremst**  
Stephan Kühn
- 22 Ladesäulen-Ausbau in der Stadt Warstein  
**Die Privaten wollen's richten**  
Thomas Schöne
- 23 Dresden beschließt Regelungen für Abschiebungen  
**Ein kleiner Erfolg für den Kinderschutz**  
Tina Siebeneicher
- 24 Erste christlich-muslimische Kita in Gifhorn  
**Abrahams Kinder können endlich in Ruhe spielen**  
Nicole Wockenfuß
- 28 **Schwerpunkt** | **Grüne Infrastruktur** ►
- 43 Radikalisierung von jungen Erwachsenen  
**Die Volkshochschulen haben Präventionsarbeit im Programm**  
Johanna Zander
- 46 Antifeminismus in Ausschüssen und Gremien  
**Ein Angriff auf die Gleichstellungsarbeit**  
Judith Rahner
- 48 Gemeindefinanzen 2019  
**Optimistische Zahlen, ungelöste Fragen**  
Wolfgang Pohl
- 52 Bürgerhaushalte  
**Mehr Schein als Sein?**  
Manfred Busch
- 54 Öffentliche Unternehmen  
**Welche Aufgabe passt zu wem?**  
Ulrich Lindner und Ekin Deligöz
- 56 **Rezensionen**



Foto: Pixabay

## Schwerpunkt | Grüne Infrastruktur

### 28 Faktor Grün in der Stadt | **Der wahre Wert**

Die ökonomische Bewertung von ökologischen Systemen ist nicht unproblematisch. Sollte man Umweltschutz überhaupt in Geld bemessen? Andererseits müssen Kommunen wissen, dass Investitionen in die Natur vor Ort nicht nur Leistungen für BewohnerInnen oder Umwelt sind. Sie zu versäumen kann teuer werden – viel teurer als eine vorausschauende Investition.

Luise Willen

### 31 Moore | **Mehr draus machen**

Viele Kommunen haben Moorflächen – und wissen nicht, welche Probleme, aber auch welche Potenziale sich im torfigen Boden verbergen. Moore sind heute zum Großteil für die land- und forstwirtschaftliche Nutzung trockengelegt und sehen nicht wie Moore aus. Ebenfalls nicht sichtbar: Diese entwässerten Moorböden sind ein riesiges Klimaproblem. Sie setzen große Mengen an CO<sub>2</sub> frei. Kommunen wie Greifswald machen vor, wie man mit den sensiblen Flächen umgehen könnte.

Susanne Abel

### 34 Städtebauförderungsprogramm Zukunft Stadtgrün | **Mehr Geld für grüne Städte**

Es gibt viele Ideen, Kommunen nachhaltig grün zu gestalten, doch wenig Geld. Eine Möglichkeit, diese Hürde zu nehmen, bietet das Städtebauförderungsprogramm Zukunft Stadtgrün. 50 Millionen Euro stellt der Bund jedes Jahr für Maßnahmen bereit. Was müssen Kommunen beachten, die sich darum bewerben wollen?

Kerstin Jahnke und Kerstin Stelmacher

### 36 Drohnen im Naturschutz | **Behutsam überwachen**

Immer öfter schweben Drohnen über Baumwipfel und Wiesen hinweg. Nicht nur Hobby-Piloten, auch Profi-NaturschützerInnen nutzen die wendigen Quadrocopter, um Habitate von oben zu erkunden. Mit ihrer Hilfe lassen sich in kürzester Zeit hochauflösende Daten großer Areale erheben. Ihr Einsatz ist zudem wesentlich einfacher und auch günstiger als herkömmliche Luftbilder oder gar eine Ortsbegehung.

Markus Pagel

### 38 Der Wolf und das Land | **Herr Isegrim auf Wanderschaft**

Die Wölfe sind zurück. Darüber sind nicht alle glücklich. Auch die Grünen sind dabei nicht immer einer Meinung. Wie könnte eine sachliche Position aussehen, die sowohl den Artenschutz als auch die Sorgen der Menschen berücksichtigt?

Sebastian Schäfer

### 40 Forschungsprojekt co-produzierte Grünzüge | **Gemeinsam entwickeln**

Grünzüge sind wichtige Instrumente der nachhaltigen Stadt- und Regionalentwicklung. Ein Projekt erforscht im nördlichen Ruhrgebiet, wie sie in Zusammenarbeit mit AkteurInnen aus (Land-)Wirtschaft und Zivilgesellschaft langfristig gesichert werden und attraktiv bleiben können.

Axel Timpe, Katharina Christenn und Frank Lohrberg